

Und „Albert,“ weeste, wie doas is gefuommen,  
Doaß dei Geburtstag gar su schine woar?  
Du hoast uns Sächf'schen aben's<sup>1)</sup> Harz genuommen,  
Su is, doas kannste gleebe,<sup>2)</sup> doas is woahr!

Du und dei Bult, ähr hoat an Strick gewunden,  
Ken'n sichen,<sup>3)</sup> wie zum Roaberziehn<sup>4)</sup> man nimmt, —  
Und mit dann Strick seid ähr zusammgebunden!  
Dar Strick heeßt Liebe! — Su is raicht!<sup>5)</sup> Doas stimmt!

Julius Queißer.

### 's Börnel.

Der Herbst hotte lange Foaden gezoihn,<sup>6)</sup>  
De Wicken schpielten im Sunnenschein,  
In Schoatten hing oan dan Grasern no Thau,  
A Ruthkadel<sup>7)</sup> floite,<sup>8)</sup> wie ich, üm de Frau,  
De Schtroicher schillerten gale un ruth.  
Ich macht mer Gedanken iber Laben un Tod.  
Do hoa'ch ganz esam oan Börnel gefassen .  
Un meine Wasperschniede<sup>9)</sup> gegassen.  
Doas hot gebischart un hot geschluckt.  
Ganz egent<sup>10)</sup> hoa ich druf hingeguckt.  
Ihr finnt mersch gleebe: doas Börnel hot Laben,  
Ich wällte wärfelch menn Kopp derim gaben.  
Ich war doa weessen, woas'ch gesahn un gehiert  
Un woas mer finst no derbei eß poassiert.  
Denn wie'ch mich su hingeläht un woas wullt lasen,  
Do eß mersch orentlich forchtsen<sup>11)</sup> gewasen.  
Worim denn machts sulche seltsene Schpringe?  
Worim hiert'ch sulch Flistern un hemlich Gesinge?  
Doas hot a Harze, doas schlätt<sup>12)</sup> un doas fuhlt.  
Man hierts ja doilich, wies Oden hult.  
Met hallen Dgen fitts Ene oan,  
Und as hätts Hände, su zoihts Ene roan,  
Un schproang'ch in de Hieh un soifzte, woarsch schtill,  
Wie wenn Ener uf Enen hieren will.

1) eben. 2) glauben. 3) keinen solchen. 4) Schiebekarren. 5) recht.  
6) gezogen. 7) Rotkehlchen. 8) klagte. 9) Wesperschnitte. 10) eigen.  
11) furchtsam. 12) schlägt.